

Wernigeröder Angelegenheiten.

Wernigerode, den 11. August.

Der Geist von Weimar.

Wie müde und zugeht und gewunden wird dieselbe in deutschen Landen der Verfassungstag gefeiert! Wie unbesiegbare Klug man die Freude, wie unerschrocken hoch! Man fante auf den Gedanken...

Der sollte Besichtigung aus doch nicht am Pflanztag? Sollte es wichtiger sein, den Willen zu zähnen Arbeit zu fären? Sollten wir die Verfassung von Weimar immer noch nicht ernst genug genommen haben?

Eschen wie so einmal die Verfassung an, so ist sie ein erster letzter Schritt ins Neue. Es ist ein entscheidendes Moment, so wird unerschöpfliche Fortbewegung, die uns ganz an Leib und Seele, in ihren Zinsen fließen.

Mis freies Volk auf freiem Grund zu stehen; das ist Goeth's Vermächtnis im Innern. Und wie spricht die Reichsverfassung? Die Verwirklichung und Nutzung des Volkes wird von Hansesagen in einer Weise übersehen...

Wie Deutschen sind vor dem Geist geist. Es sagt die Verfassung. Und dann kommen seine Kräfte über Wernigerode, über die Unerschöpflichkeit der persönlichen Freiheit, die Freiheit der Meinungsäußerung, aus der niemandem beruflicher Schaden erwachsen darf...

am Rathenauord, fast man nicht oder will sie nicht lassen. Wie widerpricht das alles der vornehmen, freien geredeten Art eines Goethe und Schiller, wie fern ist es dem Besten, was unsere Geschichte aufzumeilen hat!

Und schließlich freit der Geist von Weimar über des Engbeherzten hinaus ins Weite. Artikel 148 sagt: „In allen Schulen ist sittliche Bildung, Staatsbürgerliche Gesinnung, persönliche und berufliche Tüchtigkeit im Geiste des deutschen Volkstums und der Vaterlandserziehung zu erziehen.“

An die Wasserkaute!

Nun hat man eine Nacht wieder richtig geschlafen. Nun kann man auch wieder klare Gedanken fassen und über die Fahrt plaudern. Schlaf während der Reise nicht viel. Es gab immer etwas zu sehen und zu erleben.

Waren die meisten der Gineßigefährten sich erst auf unbestimmte, so kam doch bald zwischen den Passagieren ein Gespräch in Gang und die Zeit verlor sich schnell, zumal da es ja auch während der Fahrtzeit schon allerlei Schönes zu sehen gab. Vor allen Dingen war Silbeseim ob. Da lautete immer und immer wieder interessante Landeskundliche an Zuge vorüber.

Dampfer vom Pier abgehoben hatten, verließen sich die Menschen, denn zählende Menschenmenge. (An Hamburg waren nämlich noch andere Sonderzüge von Berlin zum eingetroffen.) Und jeder hatte sich nach einem Platz ausgegibt oder machte einen Spähergang durch das Schiff. Ja, das war etwas ganz anderes als die kleinen Roddostöße auf der Hüllentonne.

Man hat mich es verziehen, Sie erwartet es von mir. Also, Willis, Glück auf den Weg, ich bin so froh, Sie hören, freude willens mal, aber besser noch, komme!

Der Maurerstudent.

Roman von Erdmann Graefler.

6. Fortsetzung. (Nachdruck verboten)

Der Oberst sprang nach der gelben Bielenhofstommode, die zwischen den beiden Fenstern stand, um den Glashebel von einem grünen Nischenfenster zu heben, es ist unter die Hand: „Denke an die Schwelge,“ sagte er, „bleib an das Wippenhaken, Charlotchen — wachst du noch, Schloß Willst! Und dann der blaue Genier —“

„Es stinnete die Augen und lächelte ihm mal an, die wellgeröhrten Wippen stützen nervös. „Es war unsere Hochzeitzeit, mein Carlos — und du hastest mich so lieb.“ „So lieb wie heute, mein Charlotchen.“ Er freischaltete ihr die magenen, feinen Händen, unaussprechlich — unaussprechlich, bis sie sich mit einem feinen Atemzug gerade aufrichtete. Da fiel ihr Waid auf Willis — sie ließ ihn hindern an und sagte leise und traurig: „Sieht du, mein Herz, — das wird nicht mehr so leicht. Da gibst's nämlich ein Stück, und dann verkniff alles am mich.“

Doch nun, da der Schwundschonf nach, hätte sie ganz warm um sich, ob sogar ihr Käsefittchen weiter, trank auch ein paar Schluck Schokolade aus dem feinen, grünblauen Porzellanbecken. Die dunklen Augen rüben dabei unverwandt auf Willis Gesicht, der vom Wohlgeruch der Eltern erzählte — übertrieben heiter und etwas heilig, um keine Pause aufkommen zu lassen. Dann wollte er sich erheben und verabschieden. — Da sagte die alte Dame: „Willis, und was war der Grund deines Beschlusses?“

„Ja — das möchte ich auch wissen“, sagte der Oberst. „Ach — nichts! Großmama! Ich will doch nun Baumeister werden und da muß ich ein Jahr lang praktisch arbeiten. Ich bin eben in der Straßstraße auf dem Bau gewesen und hab mir die Gefährnisse mal angesehen. Nun soll ich da morgen früh antreten und habe bloß fragen wollen, ob ich während dieser Zeit bei euch wohnen könnte — wie früher. Aber ich sehe ja, es geht nicht — ich würde Großmama nur lädren.“

Die beiden Eltern saßen da. „Versteht du das, Charlotchen?“ „Ach verziehe mir, daß der Junge wieder hier wohnen will.“ „Ja — und essen!“ sagte der Oberst. „Nein — teins von beidem — es war mir nur so, der Gedanke gekommen, als ich hier vorüberging. Aber ich sehe selbst, es geht nicht...“

„Der lagl denn das, wenn wir dir helfen können, wollen wir's gern tun — aber, wie kommt die Sache nicht ganz geheimer wor's Baumeister willst du werden — ja, warum fährst du denn nicht weiter?“ „Die Sache ist aussschließlich — Großmama, ich kann dir das nicht so erklären, jedenfalls ist Vater damit einverstanden.“ „Und die Mama?“ „Nun!“

„Ach will dir etwas sagen, Willis — du bist uns willkommen, herzlich willkommen, heute schon willst du dein altes Zimmerchen haben, — aber — bring mir ein Briefchen mit von deiner Mama, je?“

„Gern — Großmama!“ Der Sanitätsrat sah in Willis Stube, ob von einem Tellerchen, das er in der Hand hielt, getrocknete Backwaren, und machte immer, wenn er einen Kern in den Wälzger warf, eine Bemerkung: „Siehst du, denn ich diese Medizin“ — es wies auf die Backwaren „einer Patienten vorzubereiten, würde er glauben, ich —“

„Sieh mal, Dunge, nur — was es beschlossene Sache ist, daß du megest, will ich dir was sagen: Ich hätte mich geteurt, wenn du mit Herz und Seele ein tüchtiger Arzt geworden wärest, wie es die Mama gewünscht. Wenn du dich aber den Forderungen hältst und sagst, es geht nicht — schön, dann muß du dir den Beruf eben selbst aussuchen, den du mit Liebe ausüben kannst. Nichts macht so unglücklich, als seinen Beruf tagtäglich zu verfluchen, aber nicht die Courage zu haben, ihn aufzugeben. Gut, daß du diese Courage gehabt hast! Mich hat man zum Wundschonf gemacht — und wie gerne wäre ich Wundschonf geworden. Über mein Vater wollte doch mit mir hinaus — es wauer war ihm der Arzt neben dem Vater die Welpstschonf ins Dorf, und sein höchster Stolz war es, als ich dann die obige Gehörstschonf zur Frau bekam.“

„Was mir die Scheit mir nur die Furchen von oben wieder nach unten zu gehen, aus dem Wirtstratrasse ins Büttelische — was?“ „A. Vater, ich will's vorhin bei der Mama drin nicht sagen, aber den morgen ab bin ich Maurerlehrling!“

„Befränge sind wir alle, manne bleiben es ihr Leben lang. Aber ganz gut, daß du nicht gegagt hast, so ein Wort wärdt manchmal Wundschonf, die man nicht ernst bekämpfen muß. Was hat sie dir den da für einen Brief mitgegeben?“ Er wies nach dem Tisch.

„Ein Großmama, daß sie einverstanden ist mit der Ueberbesetzung.“ „Naha“, sagte der Sanitätsrat, „stellst das Tellerchen weg und ging ein paar mal in der Stube auf und ab. „Sie ist wohl ganz gebrochen?“

„Trotzlos, hat sehr gemeint und sich gleich negelegt!“ Der Sanitätsrat schmeizte, räng sich nach zu einem Einflusß durch und sagte: „Was der Tellerchen — wird also nichts, dann mach' ich mir zu ihr, überzeuge und sie kräftigen — wenn ich dich nicht, wenn? Wenn ich die Geipenenergeföhren erzähle, regst sie sich noch mehr auf, und das ist leider das einzige, was sie mir glaubt. Ja, wenn ich sie zu einem Schimmerpunkt überreden könnte, aber den mag sie nicht! Na, trotzdem, ich will's verziehen.“



Weltfirma

sucht Maschinenhändler, Installateure oder andere Geschäfte, die bei den Landwirten gut eingeführt sind für den Betrieb ihrer erfklassigen, allbekanntem Separatoren und Melkmaschinen. Kapital und Kautions ist nicht erforderlich. Verkäufe gegen langfristige Ratenzahlungen; Provisionszahlung sofort nach Geschäftsabschluss. Anfragen unter Chiffre **A. L. 1079** an Annoncen-Expedition **Heinrich Grünmandel, Berlin W 50.**

Ich habe die Praxis des verstorbenen **Herrn Dr. med. Siebert** übernommen und abe dieselbe vom 10. August 1927 ab in den bisherigen Praxisräumen (Walter Rathenaustr. 57/58) ausüben.

Dr. med. Ernst Kluge

Sprechstunden vorm. von 9—10 1/2 Uhr
nachm. von 1/3—4 Uhr

Habe nach dreijähriger Krankenhaustätigkeit, zuletzt am Salvator-Krankenhaus in Halberstadt, die Praxis vom Herrn Dr. med. Kluge, Zilly übernommen.

Dr. med. Hans Saubrey.

Sprechstunden vorm. 10—12 Uhr
Telefon Amt Heudeber. 459

Zum möglichst baldigen Antritt wird vom Sozialdemokratischen Bezirksverband Magdeburg-Anhalt ein

Unterbezirkssekretär

für den Unterbezirk Anhalt II mit dem Sitze in Bernburg a. S. gesucht. Nicht zu junge Parteigenossen mit nachweisbarer Befähigung wollen ihre Bewerbung mit einem kurzgehaltene, selbstgeschriebenen Lebenslauf bis zum 1. Septbr. 1927 einreichen bei **Gustav Feil, Magdeburg, Neue Theaterstraße 2.**

Spiegelstr. 7/8 Spiegelstr. 7/8

Von Freitag bis Montag
laden wir alle Halberstädter ein zu einer großen

Rundreisefahrt
von New York über Ozean Park, San Francisco, durch die Wüste von Arizona, Apache-Trail, einst die berühmtesten Jagdgebiete **Winnelous, Los Angeles** genannt das **Paradies, Fresno—Hollywood, Neuseeland—Hawaii—Der Kalauas—Schanghai—China—Jangtsack—Tokio—Japan** u. zurück nach New York mit dem Film:

Die Frau ohne Namen
I. Teil

Absenteereisefilm in 2 Teilen — 16 Akten
Es reisen fern mit:
Georg Jacoby, Elga Brinck, Georg Alexander, Marietta Miller, Jack Trevor sowie Zeitungs-Berichterstatler, Sportleute, Glöckner, viel Störenfriede, viel Polizei, Chinesen und Japaner

Eine Reise zu machen, wie angegeben, ist nur durch Vermittlung der Lichtbildbühne möglich. Man hat Gelegenheit diese Länder und Städte für eine Bagatelle kennen zu lernen

Für ausgeübten Humor während der Fahrt ist bestens gesorgt!

* * *

Ferner bringen wir noch:
Roginald Denny und Laura la Plante in dem moderaten Schlager

Charleston ist Trumpf!!

7 Akte aus einer jungen Ehe mit Tanz und allerlei Humor.
Das Tollste was je geboten wurde!!

Wochentags Anfang 1/5 Uhr
: : Sonntags ab 3 Uhr : :

Geschäfts-Eröffnung!

Einer gebieten Einwohnerschaft von Halberstadt und Umgegend zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich heute, am **11. August 1927** in **Halberstadt, Hoheweg 25** ein

Kaffee- und Süßwaren-Spezial-Geschäft

eröffne. Wie in meinen anderen Geschäften wird es auch hier mein Bestreben sein, beste und feinste Qualitätswaren zu äußerster Präzision zu verkaufen. — Als **Eröffnungsgeschenk** erhält jeder Kunde beim Einkauf von einem Pfund Kaffee eine feine **Goldbraut-Tasse**, oder eine **Kaffee- oder Tedecke**, in Silber- oder Teufel-Manier gratis.

Kaffee, stets frisch, aus eigener Röstung
Pfund 3.00 3.40 3.80 4.20 etc.

Tafel-Schokoladen und Pralinen erster Firmen wie: **Moff, Sarotti, Riquet, Schmidt, Marion, Reichardt, Heuborn** frisch und preiswert.

Stern-Kaffee-Geschäft Paul Schulz,
Osternleben Bernburg Staßfurt Halberstadt

* * * * *

Meister-Kursus.

Die Handwerkskammer in Magdeburg beabsichtigt, bei genügender Beteiligung drei theoretischen Meisterkurse abzuhalten zu lassen. Der Unterricht umfaßt: **Buchführung, Buchhalterei, Kalkulationslehre und Gegenstände** bei etwa 20 Unterrichtsstunden. Schüler der Herren, welche sich zur Weiterbildung melden wollen, können auch **Brechen und Schöner** von **Dampferbau** und **Genossenschaft** an diesem Kursus zur Erlernung der Buchführung teilnehmen. Anmeldeung ist möglichst umgehend beim **Steuers-Inspektor** **Dr. H. J. J. J. J.** persönlich oder schriftlich zu berichten.

Bierlumpel,
Vorsteher des Anwalts-Anschlusses.

Allgem. Ortstrantkaffee

für die Stadt Osterwieck (Harz)

Donnerstag, den 18. August 1927, abends 8 Uhr im „Gewerkschaftsraum“

ordentliche Ausfuß-Sitzung.

1. Rechnungslegung für das Jahr 1926 und Berichtigung des Berichtes der Rechnungsprüfer.
2. Entscheidung über die Entlohnung an den Rechnungsprüfer.
3. Abänderung der Wahlordnung.
4. Wahlentscheidung über eine neue Grundlohn- und Lohnleiter-Einstellung.
5. Abänderung des § 30 a (Familienhilfe).
6. Geschäftliches.

Es wird dabei die stimmberechtigten Herren **Ausschussmitglieder** der Arbeitgeber sowie der **Kassenmitglieder** eingeladen.

Osterwieck, den 10. August 1927.
Der Vorsitzende,
W. J. J. J.

Freie Turnerschaft Bad Suderode

Am Sonntag, den 13. August findet im Lokal „Schwarze Adler“ unsere jährliche

Monats-Verammlung

statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem folgende Punkte:

1. Vereinfachung der E. S. D. Kreis-Verordnung.
2. Bericht über die Tätigkeit der Turnerschaft im Jahr 1926.
3. Bericht über die Tätigkeit der Turnerschaft im Jahr 1927.
4. Bericht über die Tätigkeit der Turnerschaft im Jahr 1928.
5. Bericht über die Tätigkeit der Turnerschaft im Jahr 1929.
6. Bericht über die Tätigkeit der Turnerschaft im Jahr 1930.

Der Vorstand.

Kräftige Giebereiarbeiter

gehört und ungelohnt stellt sofort ein

Bergbau-Aktiengesellschaft Sotthringen
Abteilung Blankenburg (Harz)

Patentingenieur Böhme
HALBERSTADT, BREITEWEG 29
Mitglied des Verbandes beratender Pat.-Ing.

Mifa

Fabrikverkaufsstelle
Halberstadt, Harmoniestraße 13
Leiter: Karl Drittel.

Katalog auf Wunsch gratis

59-64-79-90-100 M ^{Kassa-Preis} 125.00
Bequeme Wochen- und Monatsraten

Das Qualitäts-Markward direkt ab Fabrik!
„Goldene Armbinde von Braunschweig“

7. 6. 27, **Sieger: Busenhagen** auf **Mifa**

Trotz sommerlicher Wärme Gaskoks kaufen

**GASKOKS
DER GUTE
BRENNSTOFF**

Decken Sie den Winterbedarf zu den jetzt gültigen billigen Preisen ein!

Städt. Gaswerk

Fernruf Nr. 2061 und 2062

Fest-Spiele

im
Harzer Bergtheater
bei **Teale**

Grüne Bühne

Direktion: **Erich Rabin**
Freitag, 12. August 1927
19. Uhr: I. und II. Teil
„Die Nibelungen“
aus Göttingen
Sonntag, 13. August 1927
um 19. Uhr:
Der Ring v. Gombura
von Heil
Sonntag, 14. August 1927
um 19. Uhr:
Der Ring v. Gombura
Teil fischerer Vitterung
„Viel Värm um nichts“
aus der Judenthümme.
Sonntag, 15. August 1927
um 19. Uhr:
Der Ring v. Gombura
aus Göttingen

Druckarbeiten

„Halberstädter Tageblatt“

Reinen, deutschen Bienen-Honig

preisgekrönt, erhalten Sie auf der Ausstellung „Schutz des walf.“ Halberstadt, 1 Pfund für deutschen Einzelpreis 2.00 R.-M. Lassen Sie sich nicht durch wilde Händler, die von Haus zu Haus gehen, eine zweifelhafte Ware aufschwätzen. Denn Honig und Honig ist zweierlei und Honig ist oft nicht Honig. Urteilen Sie nicht nach dem Preis, sondern nach der Herkunft.

KL

Ohne Preisanschlag bringen wir den neuesten Film des Jahres 1927:

Harry Liedtke und Edda Croy,
der unentdeckte Filmstar in

Die Geliebte

Nach dem gleichnamigen Bühnenwerk von Alexander Brody in 7 Akten,
Die Liebe — das höchste Gesetz nicht Geliebte — sondern Frau.
Ein hochdramatisches Lebensbild.
Fernst: Der Film der nervenspannenden Begebenheiten!

EINE UNHEIMLICHE

NACHT

EINE SYMPHONIE DES GRIMMIGEN

Aus dem Inneren Afrikas, in 6 Akten,
Aus dem Inhalt:
Eingeborenen-Aufstand, Whisky-smuggler, Sumpflieber, Kriminalbeamte bei der Aufklärung des Falles u. a. m.
D. W. Griffith, der Meister der Regiekunst, schuf Bilder von hirscheiler Gewalt mit unheimlichen Gestalten, Morgan Wallace, ein Abenteuerer, Margarete Dale, eine angenehme Dame aus der Gesellschaft.

Bei diesem Programm versehen man sich rechtzeitig mit Eintrittskarten!

Betten, Möbel

Kleine Anzahlung!
12—15 Monatsraten!
10% Rabatt bei Barzahlung!

Fabelhaft billige Preise	weil direkt vom Fabrik-Lager
Eisenbetten von . . .	19.00 an
Holzbetten von . . .	25.00 an
Kinderbetten Holz, Metall	27.00 an
Auflegematratten von	13.00 an
Schlafmattchen von . . .	12.00 an
in jedes gewünschte Maß wird angefertigt	
Chaiselongues von . . .	35.00 an
Sofas von . . .	75.00 an
Plüschsofas von . . .	125.00 an
Federbetten (7 Pl. Fed.)	27.00 an
Schränke von . . .	65.00 an
Küchen 7teil., Kief. lack., u. 110 00 an	
Waschschrank — Waschkommoden, Nachtschränke, Tische, Stühle	sehr billig

Möbelfabrik Lager Halberstadt,
Hoheweg 47, Fernruf 1229
Gustav Behrens

